

Stromnetzübernahme empfohlen

[22.05.2013] Die Lenkungsgruppe der interkommunalen Kooperation „EnergieRegion Taunus/Goldener Grund“ hat den beteiligten Kommunen die Übernahme der Stromnetze in eigene Hände empfohlen. Partner beim Betrieb der Netze soll das Unternehmen Süwag werden.

Die neun an der „EnergieRegion Taunus/Goldener Grund“ beteiligten Städte und Gemeinden sollen künftig wieder mehr Einfluss auf den Betrieb der örtlichen Stromnetze und damit die regionale Energiepolitik nehmen. Diese Empfehlung hat jetzt die Lenkungsgruppe der interkommunalen Kooperation ausgesprochen. Dazu sollen die Kommunen eine Netzeigentums-gesellschaft gründen, an der sie eine Anteilsmehrheit von 51 Prozent halten. Vorausgegangen war ein offenes Angebotsverfahren, an dem sich die Stromversorgungsunternehmen Süwag, Mainova und ESWE beteiligt hatten. Wie die Gemeinde Hohenstein berichtet, hat sich die Lenkungsgruppe nach Auswertung der Angebote für den bisherigen Netzbetreiber Süwag und dessen Tochtergesellschaft Syna als bevorzugte Partner entschieden. Bestandteil der Empfehlung sei allerdings auch, dass die weiteren Verhandlungen zu einem zufriedenstellenden Ergebnis für die Städte und Gemeinden kommen müssen; ansonsten werde die EnergieRegion Taunus Verhandlungen mit dem Unternehmen Mainova aufnehmen. Die Beschlussempfehlung gehe jetzt in die kommunalen Gremien, so Hohensteins Bürgermeister Daniel Bauer (SPD). Noch vor Herbst 2013 soll in den neun kommunalen Parlamenten dann die Entscheidung zur Stromnetzübernahme gefallen sein.

(bs)

Stichwörter: Rekommunalisierung, EnergieRegion Taunus, Hohenstein, Süwag